

St. Peters Bote,
 die älteste deutsche katholische Zeitung
 Kanadas, erscheint jeden Mittwoch zu
 Muenster, Sask., und liefert bei Voraus-
 bezahlung:
 \$2.00 pro Jahrgang.
 Einzelne Nummern 5 Cts.
 Anzeigen werden berechnet zu
 50 Cents pro Zeile einseitig für die
 erste Einrückung, 25 Cents pro Zeile für
 nachfolgende Einrückungen.
 Bekanntwerden werden zu 10 Cents pro
 Zeile wöchentlich berechnet.
 Geschäftsanzeigen werden zu \$1.00
 pro Zeile für 4 Insertionen, oder \$10.00
 pro Zeile jährlich berechnet. Rabatt bei
 großen Aufträgen gewährt.
 Jede nach Ansicht der Herausgeber
 für eine erfolgreiche katholische Familien-
 zeitung unpassende Anzeige wird unbe-
 dingt zurückgewiesen.
 Man adressiere alle Briefe u.s.w. an
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

Die erste deutsche katholische Zeitung Kanadas, wird mit Empfehlung des hochw. Bischofs Pascal von Prince Albert und des hochw. Erzbischofs Langevin von St. Boniface, wöchentlich herausgegeben von den Benediktiner-Mönchen zu Münster, Sask., Canada.

14. Jahrgang, No. 29. Münster, Sask., Mittwoch, den 29. August 1917. Fortlaufende No. 705.

St. Peters Bote,
 the oldest German Catholic news-
 paper in Canada, is published every
 Wednesday at Muenster, Sask. It is
 an excellent advertising medium.
 SUBSCRIPTION:
 \$2.00 per year, payable in advance.
 Single numbers 5 cents.
 ADVERTISING RATES:
 Transient advertising 50 cents per
 inch for first insertion, 25 cents per
 inch for subsequent insertions. Read-
 ing notices 10 cents per line. Dis-
 play advertising \$1.00 per inch for
 4 insertions, \$10.00 per inch for one
 year. Discount on large contracts.
 Legal Notices 12 cts. per line nonpa-
 red 1st insertion, 8 cts. later on-
 wards.
 No advertisement admitted at any
 price, which the publishers consider
 unsuited to a Catholic family paper.
 Address all communications to
ST. PETERS BOTE,
 Muenster, Sask., Canada.

Vom Weltkrieg.

Rom, 21. Aug. — Die Offensive der Italiener am Sonzo hat sich nunmehr auch auf die Julische- und Carlo-Front, eine Gesamtweite von fast 100 Meilen, ausgebreitet und nimmt für die Angreifer einen günstigen Verlauf. Eine große Anzahl Oesterreicher wurden gefangen genommen. Britische und französische Artillerie leisten den Truppen Cadorna erfrischliche Hilfe. Jeder Zoll der österreichischen Verteidigungswerke von den Julischen Alpen bis zum Meere befindet sich unter dem Feuer der Artillerie der Alliierten. Die italienischen Flieger unterstützen die italienische Infanterie aufs wirksamste. Ueber 200 derselben griffen die österreichischen Truppenverbände hinter der ersten Verteidigungslinie mit Bomben und Maschinengewehrfire an. Die Verteidigungslinien der Oesterreicher werden von der feindlichen Artillerie „in Atome geschmettert“.

Washington, 21. August. — Der italienischen Regierung wurde von der Bundesregierung eine Anleihe von \$40,000,000 und der belgischen eine solche von \$5,900,000 gewährt, durch welche beiden Anleihen die hiesige Gesamtanleihe der Alliierten auf \$1,916,400,000 gestiegen ist.

Washington, 21. August. — In den Administrationskreisen zirkuliert ein Gerücht, wonach Deutschland daran ist, einen Durchbruch seiner Hochseeflotte zu wagen und dieserhalb bereits Minenfelder in der Nordsee räumen ließ. Deutschland soll eine Anzahl neuerartiger Schiffe führen, wie Fischerdampfer berichteten.

Paris, 21. August. — Der allgemeine französische Angriff an der Verdun-Front nimmt einen erfolgreichen Verlauf. Das Aocourt-Gebölz, zwei Höhenstellungen des „Toten Mann“ und die Driehaft-Champneuville wurden dem Feinde entzogen und trotz aller wütenden Gegenangriffe der Deutschen behauptet. Französische Flieger unterstützten die französische Infanterie nach Kräften; sie flogen niedrig und entleerten ihre Maschinengewehre auf die deutsche Infanterie. Elf feindliche Aeroplane wurden abgeschossen. Die Kohlenstadt Lens ist jetzt fast ganz umzingelt; nur vom Osten aus hielten die Deutschen die vielumfriedete Stadt. Aber auch dort haben die Canadier nun ein gewaltiges Geschützfeuer eröffnet. Britische und französische Flieger greifen deutsche Stellungen hinter der Linie an.

London, 21. August. — General Haig berichtet, daß der dritte und wohl gewaltigste deutsche Gegenangriff südlich von Epheh heute zu früher Morgenstunde abgefallen wurde. Der Angriff erfolgte nach kolossalem Artilleriefeuer und die Deutschen bedienten sich beim Angriff flüssigen Feuers. „Wir halten unsere Stellungen“, heißt es in dem Bericht, „und haben unsere Linie nördlich der Ipern-Menin-Landstraße verbessert. In der Nähe von St. Quentin führten wir einen erfolgreichen Ueberfall aus.“

Paris, 21. August. — Die Franzosen behaupten, daß sie bei ihrem gestrigen Vorstoß bei Verdun 5166 Mann gefangen genommen haben. Berlin, über London, 21. Aug. — Das Kriegsamt berichtete heute: Die französischen Angriffe haben auf die deutschen Verteidigungs-

linien an der Verdun-Front keinen Eindruck gemacht. Ebenso wie die Briten in Flandern, haben die Franzosen vor Verdun die Erfahrung gemacht, daß sie trotz der zahlreichen Menschenopfer nicht imstande sind, die deutschen Streitkräfte zu überrennen oder die Kampflinie zu durchbrechen. Die Schlacht bei Verdun ist noch nicht zu Ende. Heute früh entwickelten sich an verschiedenen Punkten neue Geschehnisse. Unsere Truppen und Heerführer erwarten einen für uns günstigen Abschluß der Schlacht. Von Aocourt bis nach Courcieres veränderten die Franzosen durch unablässiges Artilleriefeuer unsere Stellung in ein riesiges Kraterfeld, dann setzten ihre Infanterie zum Sturm an. Beim Ueberwinden unserer vorderen Stellungen brachten wir den Franzosen ungemein schwere Verluste bei. Auf dem Westufer der Maas verblieb nur der Tote Mann und der südliche Rand des Rabenwaldes in französischen Händen. Auf dem Ostufer beherrscht der Gegner nur die Höhe 344, südöstl. von Samogneux und Fosswald. Ueberhaupt gewannen die Franzosen nur ein geringes Gelände.“

London, 21. Aug. — England hat dem Vatikan heute durch den Gesandten Desjais eine formelle Note zukommen lassen, in welcher erklärt wird, daß der Friedensvorschlag des Papstes in „wohlwollendem und erntem Geiste“ geprüft werden würde. Kardinal Gasparri, der Staatssekretär des Papstes, bricht seine höchste Befriedigung über diese Antwort aus.

London, 21. Aug. — Die Briten geben ihre Verluste während der mit dem heutigen Tage dieser Woche endenden Woche wie folgt an: Gefallen oder der Wunden erlegen, 325 Offiziere und 2548 Mann; verwundet oder gefangen genommen, 846 Offiziere und 10,524 Mann.

Petersburg, 21. August. — In Mißachtung des von der provisorischen Regierung verfügten Aufschubs-Dekretes hat der Budget-Ausschuß des finnischen Landtags seine Sitzungen wieder aufgenommen. Hallsten, ein finnisches Mitglied des Ausschusses, erhob Protest, daß die Sitzung verfassungswidrig sei und verließ das Komitee-Zimmer, doch die Sozialisten und Agrarier blieben in der Sitzung. Petersburger Zeitungen erklären, die provisorische Regierung werde nicht vor Gewaltmaßnahmen zurückweichen, um die Sitzung des finnischen Landtags zu verhindern.

Petersburg, 21. August. — Die provisorische Regierung hat der Errichtung eines Generalsekretariats für die Ukraine zugestimmt. Bis zur endgültigen Entscheidung der Frage der Selbstverwaltung durch die Verfassungsverammlung wird dieses Sekretariat die Regierung sein, und Mitglieder werden die Provinzen Kiew, Wolhynien, Podolien, Koltawa, Tschernigow und andere, wenn die Semstwo es wünschen, in Verwaltung nehmen. Diese neue Regierung der Ukraine wird aus folgenden Abteilungen bestehen: Finanzen, Ackerbau, öffentliche Unterweisung, Handel und Industrie, innere Angelegenheiten, Arbeit und nationale Fragen.

Lissabon, 21. August. — Wie Premier Costa heute ankündigte, hat Portugal \$110,000,000 für Kriegsbefürfnisse ausgegeben. Die monat-

lichen Kriegsausgaben stellen sich insgesamt auf \$10,000,000. Berlin, über London, 21. Aug. — Die deutsche Heeresleitung meldet: Das Verfolgungsgeschwader Nr. 11, seit langer Zeit von Hauptmann Richtofen befehligt, hat nach steinmonatiger Tätigkeit am Samstag seinen 200. Gegner vernichtet und soweit 121 Flugzeuge und 196 Maschinengewehre erbeutet.

Kopenhagen, 21. August. — Das deutsche Auswärtige Amt ist noch nicht bereit, den Standpunkt der Regierung betreffs der Friedensvorschläge des Papstes bekannt zu geben und die Antwort wird sich wahrscheinlich verzögern, während die vier Mittelmächte sich bemühen, etwas abweichende Ansichten und Interessen bezüglich des Krieges in Einklang zu bringen.

Washington, 21. August. — Hier verlautet, daß die Bundes-Schiffbaubehörde vom Kongreß eine weitere Milliarde Dollars verlangen wird, um ihr auf 18 Monate berechnetes Schiffbau-Programm durchführen zu können.

London, 22. August. — General Haig meldete heute: Gewaltige deutsche Gegenangriffe verminderten die britischen Linien bei Lens nicht zum Weichen zu bringen, während wir trotz heftiger Gegenwehr bei Lens weiter vordrängen. Südlich und westlich von Lens halten wir unsere Stellungen; nordwestlich und nördlich von Lens haben wir mehr Grund und Boden gewonnen; auch dort wurde ein wichtiger deutscher Gegenangriff abgefallen. Westlich u. nordöstlich von Ipern entwickelte sich letzte Nacht ein gewaltiger Geschützkampf. Heute gegen 4:45 gingen britische Truppen zwischen Langemarck und Frezenberg wieder zum Angriff über; ein äußerst hartnäckiges großes Gefecht ist im Gange.

London, 22. Aug. — Lord French, Oberkommandierender der einheimischen Streitkräfte, machte heute bekannt, daß zehn deutsche Aeroplane heute um 10:15 vormittags an Englands Küste erschienen, über Dover und Margate zirkelten und mehrere Bomben hinabwarfen. Zwei derselben wurden herabgeschossen.

London, 22. August. — Zum ersten Male seit mehreren Monaten erschienen gestern Abend mehrere Zeppeline an der Küste von Norfolk, so meldete heute Gen. French, und waren Bomben auf die Hull-Schiffbauwerft, worauf sie die Rückfahrt antreten.

London, 22. August. — Offiziell wurde am nachmittag gemeldet, daß der heute vormittag auf Margate ausgeführte deutsche Fliegerangriff keine Menschenverluste im Gefolge gehabt hat; in Dover aber wurden 11 Personen getötet und 13 verletzt. Zu Ramsgate wurden eine Anzahl Häuser und das dortige Hospital durch Bombenwürfe beschädigt.

London, 22. Aug. — Leichte englische Kreuzer zerstörten gestern morgen an der Küste von Jütland einen Zeppelin, wie gestern nachmittag hier amtlich bekannt gegeben wurde. In der Bekanntmachung heißt es, daß von dem Luftschiff keine Ueberbleibenden gerettet wurden.

Rom, 22. Aug. — Das Kriegsamt meldete heute, daß die Italiener bei ihrer Offensive 13,000 Mann und 311 Offiziere gefangen genommen und 30 Geschütze und zahlreiche Kriegsgüter erobert haben.

Berlin, über London, 22. Aug. — Das Kriegsamt meldete gestern

abend, daß farbige und weiße französische Truppen in die deutsche Verteidigungszone einbrachen; jeder Schritt vorwärts brachte den Angreifern ungemein schwere Verluste ein. In erbittertem Handgemenge und durch Gegenangriffe wurden die Franzosen fast überall zurückgetrieben. Während des ganzen gestrigen Tages wogte der Kampf hin und her, der Feind aber hat erliche geringe lokale Geländegewinne aufzuweisen. Im allgemeinen aber ist die gewaltige Offensive an einer Front von zwölf Meilen als ein Fehlschlag zu bezeichnen. Die Verluste der feindlichen Infanterie sind schrecklich. Die Schlacht tobt weiter. Sechszwanzig feindliche Flugzeuge wurden abgeschossen; wir verloren 5 Aeroplane. Von der Duna bis zur Donau ist die Lage unverändert. In Rumänien setzt der Gegner seinen Rückzug fort.

Wien, 22. Aug. — In einem heutigen offiziellen Bericht wird gemeldet, daß in den zweitägigen Kämpfen an der italienischen Front 5600 Italiener gefangen genommen und 50 Maschinengewehre erbeutet wurden.

London, 22. Aug. — Petersburger Berichte zufolge haben die Deutschen an dem nördlichen Teile der Ostfront heute eine gewaltige Offensive eröffnet. Der Angriff erfolgte zwischen dem Ra Fluß und den Tirul Sümpfen, einer Niederung zwischen der Ra und Duna. Die Russen wurden gezwungen, sich etwa zwei Meilen weit zurückzuziehen. Allem Anschein nach haben es die Deutschen auf die wichtige Hafenstadt Riga abgesehen; der Besitz dieser Stadt würde für die Deutschen von riesigen Vorteil sein, da sie dann zu Wasser und zu Lande gegen die nördliche Flanke der russischen Armee operieren könnten. Das heutige Kriegsamt meldete heute nachmittag, daß französische Truppen in dem südlichen Teil des Aocourt-Gebölzes, am Fluß der Maas nahe Verdun, Fuß gefaßt haben und in demselben Abschnitt in dem südlichen Teil von Samogneux vorgedrungen sind. „Sonst“, heißt es in dem Bericht, „wurden die in tiefen Reihen angreifenden feindlichen Sturmkolonnen blutig zurückgeschlagen. Die Verluste der Franzosen an Toten und Verwundeten waren schwer.“

Washington, 22. August. — Das Kriegsamt gewährte heute Großbritannien eine weitere Anleihe von \$50,000,000. Im Ganzen haben die Ver. Staaten jetzt den Alliierten 1,966,400,000 geborgt.

Paris, 23. August. — Aus dem heutigen offiziellen Bericht geht hervor, daß die Kämpfe an der französischen Front anmut nachgelassen haben. In der Meldung heißt es: Rördlich der Aisne entwickelte die deutsche Artillerie während der letzten Nacht eine gewaltige Tätigkeit, besonders bei Bray und Hurtebise. Auf dem linken Ufer der Maas brachte unsere Artillerie die deutschen Geschütze teilweise zum Schweigen. Das Kriegsamt meldete ferner, daß französische Aeroplane Freiburg im Breisgau, das dortige Flugfeld, die Bahnstationen zu Kolmar und Schlettstadt und die feindlichen Feldlager um Verdun beschossen haben.

Paris, 23. Aug. — Das Kriegsamt meldet, daß seit Beginn der französischen Offensive am letzten Montag 8,426 Deutsche gefangen

genommen wurden. 24 Geschütze und über 200 Maschinengewehre wurden erbeutet. London, 23. Aug. — Gen. Haig meldet heute, daß die Kämpfe bei Lens weiter toben und die Canadier wieder etwas vorgebrungen sind. Westlich von Langemarck wurde ein feindlicher Angriff abgefallen. Bei Lombardvde fand ein Streifzug auf unsere vorgehobene Stellung statt.

London, 23. Aug. — Petersburger Nachrichten zufolge werden die Russen an der Kajafront weiter zurückgedrängt. Dem furchtbaren Artilleriefeuer der Deutschen konnten die Russen nicht standhalten.

Berlin, 23. Aug., über London. Nahe östlich von St. Julien und an der Ipern-Menin Straße haben wir alle unsere alten Stellungen inne. Zwischen Langemarck und Hellebete griffen die Briten zahlreich und wuchtig an. An vielen Stellen gingen sie sechsmal zum Angriff über. Alle wurden in blutigen Handgemenge abgewiesen. Zahlreiche „Tanks“ wurden von uns zerstört. — An der Verdun-Front hat sich kein weiterer feindlicher Angriff ereignet.

Rom, 23. Aug. — Die letzte italienische Offensive ist bedeutend stärker als irgend eine frühere, trotzdem die artilleristische Vorbereitung nur 24 Stunden anhielt. Den stürmenden Truppen voraus flogen große Luftgeschwader, die mit Maschinengewehren aus geringer Höhe auf die Oesterreicher schossen. In Zwischenräumen von je 30 Minuten wurden die Geschütze und mehr als 2000 Kanonen spielen fortwährend Tod und Verderben auf die feindlichen Linien. Die Oesterreicher leisten hartnäckigsten Widerstand, doch glaubt man daß ihre Linien ins Wanken geraten sind.

Wien, über London, 23. Aug. — Das österreichische Kriegsamt meldet: Die letzte Schlacht am Sonzo ist im vollen Gange; es gelang dem Feind südlich von Auzza und östlich von Canale unsere Linien zurückzudrängen. Südöstlich von Canale hielten mehrere unserer Truppenabteilungen ihre Stellungen bis sie vollständig umzingelt waren worauf sie sich dann durchschlugen. Ein Angriff zwischen dem Terschel und dem Bippach seitens der Italiener wurde durch den heldenmütigen Widerstand unserer Truppen zum Stillstand gebracht. Am Carlo erzielte der Gegner, nachdem er Lande eingebüßt hatte, einen lokalen Erfolg und besetzte das Dorf Selo. Während der zweitägigen Kämpfe haben wir mehr als 500 Maschinengewehre erbeutet.

London, 23. August. — Laut amtlichem Bericht der Admiralität sind in der vergangenen Woche 15 Dampfer über 1000 Tonnen, drei unter diesem Gehalt und zwei Fischerdampfer von deutschen U-Booten verdrängt worden.

Paris, 23. August. — In der am 19. August endenden Woche sind, wie die Admiralität amtlich bekannt gibt, fünf französische Dampfer über 1000 Tonnen und vier darunter von feindlichen Tauchbooten verlenkt worden. Drei Angriffe von U-Booten schlugen fehl.

Buenos Aires, 23. Aug. — Das französisch-amerikanische Syndikat hat eine Flotte der argentinischen Schifffahrtsgesellschaft zu 16,500,000 Pfster gekauft.

Rom, 23. Aug. — Die jüngsten landwirtschaftlichen Berichte zeigen, daß die diesjährige Ernte auf 147,000,000 Bushels geschätzt wird, gegenüber 176,000,000 Bushels im Jahre 1916. Die geringeren Ernteergebnisse werden auf außerordentliche Regen während der Saatzeit und Frost während der Zeit des Wachstums hingenleitet.

Tokio, 21. Aug. — Seit Kriegsbeginn erhielt Japan \$50,000,000 durch Verkauf von Schiffen an die Alliierten. 30 Handelschiffe von zusammen 200,000 Tönnen brachten \$42,500,000. Durch den Verkauf von 90 Schlepddampfern wurden \$7,500,000 erzielt.

London, 24. Aug. — Heute morgen machte der Feind heftige Gegenangriffe auf die britischen Stellungen bei Ipern-Menin und unsere Truppen mußten sich zurückziehen. In den heutigen Kämpfen beim Menin-Wald erlitt der Feind schwere Verluste. Südöstlich St. Julien rückten wir vor und nahmen Gefangene. Unsere Flieger zogen aus trotz ungünstigem Wetter und brachten ein deutsches Flugzeug herunter; drei der unsrigen werden vermisst.

Rom, 24. Aug. — Die Sonzo-Schlacht nimmt ihren Fortgang. Wir schlugen feindliche Gegenangriffe ab und machten Gefangene. Bisher sind in unsere Hände gefangen 500 Offiziere und 20,000 Mann als Gefangene, 60 Kanonen, zahlreiche Maschinengewehre u. a. An der Trentino-Front waren alle Angriffe gegen uns vergeblich. In Albanen wurde eine feindliche Abteilung von untern Patronen fast vernichtet und die Ueberlebenden gefangen genommen.

London, 24. Aug. — Seit der Schlacht von Arras, am 9. April 1917, bis zum 22. August belaufte sich die Zahl der Gefangenen, die von den Alliierten gemacht wurden, auf 167,780. Die Gesamtsumme der von den Briten gefangenen Deutschen beträgt seit Beginn des Krieges 102,218, während die Deutschen annähernd 43,000 Briten gefangen haben. Die Gesamtsumme der Kriegsgefangenen überhaupt, die von den Briten auf allen Kriegsschauplätzen seit Beginn des Krieges gemacht wurden, beläuft sich auf 131,776. Die Briten verloren ungefähr 56,500 Mann als Gefangene.

London, 24. Aug. — Bombenangriffe wurden von untern Fliegern gemacht auf die Munitionslager von Middleleete und Havenside und die Luftschiffhalle von Houtave. Alle Flieger kehrten heil zurück.

Paris, 24. Aug. — Bei der Befreiung des Hügels 391, der jetzt ganz in unseren Händen ist, machten wir über 100 Gefangene. Ein deutscher Flieger wurde beim Courcieres-Walde herabgeschossen. Bei der Starmee herrscht Artillerie- und Patronenmangel. Britische Flieger bombardierten feindliche Lager bei Demir Hisar.

London, 24. Aug. — In Norrika wurden die Deutschen in der Gegend von Lindi 8 Meilen zurückgedrängt. In der Gegend von Kilma haben sie sich in das Bamuratal zurückgezogen. Belgische Kolonnen sind von Koloßia aus auf dem Wege nach Siden.

Ein atlantischer Hafen, 25. Aug. — Der deutsche Handelszerstörer „Seeadler“, der letzten Winter im

(Fortsetzung auf Seite 8.)